

*gata* qui est d'après moi *E. variolosa* Waterh. (1875), espèce non citée dans la revision des *Ectinohoplia*.

— M. Severin dépose pour la Bibliothèque de la Société un exemplaire du tome II du Catalogue général des Hémiptères par L. Lethierry et G. Severin.

— M. Lameere rappelle à l'Assemblée que le 9 avril prochain, la Société aura atteint la quarantième année de son existence. Les membres présents décident de célébrer cet anniversaire par une visite aux collections du Musée, une séance publique et un banquet. En conséquence le Conseil est chargé de prendre les mesures nécessitées par les circonstances.

— L'Assemblée décide qu'il y aura une excursion le 14 avril à Groenendael. Départ de Bruxelles (Luxembourg), à 8 h. 37 m. du matin.

La séance est levée à 9 1/2 heures.

---

**NEUE COCCINELLIDEN,  
SOWIE BEMERKUNGEN ZU BEKANNTEN ARTEN  
von Weise.**

Das Material zu der vorliegenden Arbeit erhielt ich durch Herrn Severin aus den noch unbestimmten Vorräthen des Brüsseler Museums, sowie von den Herren Dr. Drake in Cordoba, Argentinien (südamerikanische Arten), Professor Dr. Hauser in Erlangen (Arten vom Himalaya), Oberpfarrer Scriba in Darmstadt (nordamerikanische Arten) und Bang-Haas in Dresden-Blasewitz.

1. AMERIKANISCHE ARTEN.

1. **Epilachna Bang-Haasi.** *Nigra, subaeneo-micans, albido-pubescentis, sat nitida, antennis testaceis, articulo primo clavaque nigris, elytris subcordatis, creberrime punctatis, punctis majoribus intermixtis, pube erecta instructis, guttis 4 (2,2) albido-pellucidis.* — Long. 6,5-8 mm. — Chaco Boliviae.

Es sind 3 ähnlich gezeichnete Arten beschrieben: *E. patricia* Muls., Sec. 717, von S. Cruz de la Sierra<sup>(1)</sup> in Bolivia, *E. archidonae* Crotch, Rev. 56, von Bolivia und *persimilis* Crotch, l. c., von Peru. Alle drei besitzen eiförmige, hinten abgerundete Flügel-

<sup>(1)</sup> Mulsant giebt, Sécur. 718, an « l'île de Santa-Cruz, dans le Grand Océan équinoxial, voyage de M. d'Orbigny ». Dies muss ein Irrthum sein, denn der genannte Reisende sammelte längere Zeit bei S. Cruz in Bolivien.

decken (« Élytr. ovalaires, en ogive à l'extrémité. Oblong, not narrowed behind »), so dass sich also die vorliegende Art sofort durch die hinten stark verschmälerten und etwas zugespitzten Decken unterscheiden würde. Gegen eine Vereinigung mit *archidonae* spricht auch die Bemerkung von Crotch, l. c., « this is a variation of a species of which I have not seen the type », weil *E. Bang-Haasi* eine constant gezeichnete Art ist, deren helle Flecke von keiner anderen Zeichnung abgeleitet werden können.

Das Thier ist schwarz, oben zuweilen mit bläulichem Anfluge, glänzend, ziemlich dicht und fein weisslich behaart, die Härchen auf den Flügeldecken aufstehend. Fühler mit Ausnahme des ersten Gliedes und der Keule gelbbraun. Halsschild klein, quer, mit hoch aufgebogenem Seitenrande. Flügeldecken fast herzförmig; sie treten an der Basis in starkem Bogen heraus und erweitern sich gleichmässig bis ungefähr  $\frac{1}{5}$  der Länge, wo sie doppelt so breit als das Halsschild sind, dahinter verengen sie sich sanft und fast gradlinig, im letzten Fünftel stärker. Der Rücken ist hoch gewölbt, sehr dicht und ziemlich fein punktirt, die stärkeren Punkte sehr wenig grösser als die übrigen. Die weissen Tropfen jeder Decke sind durchscheinend, im Leben wahrscheinlich hellgrün, und treten nach dem Tode wenig aus der schwarzen Grundfarbe hervor. Sie sind rund, die beiden vorderen bilden mit denen der andern Decke eine gerade Querreihe an der breitesten Stelle der Flügeldecken, Makel 1 liegt dicht hinter der Schulterbeule, 2 nahe der Naht. Die beiden anderen Tropfen bilden eine Querreihe am Beginn der stärkeren Verengung der Decken zur Spitze, der äussere, neben dem aufgebogenen Seitenrande, reicht etwas weiter nach vorn als der innere, welcher sich der Naht mehr nähert als der entsprechende Tropfen der Basalreihe.

Diese Art erlaube ich mir Herrn Bang-Haas in Dresden-Blasewitz zu widmen, der durch Herbeischaffung immer neuen Materials der Entomologie so wesentliche Dienste leistet.

2. *Epilachna lorata*. *Obscure viridi-aenea, interdum aurichalcea, subtilissime cinereo pubescens, antennis testaceis, articulo primo clavaque nigris, elytris subcordatis, creberrime punctatis, punctis paullo majoribus intermixtis, macula antica fasciaque postica obliquis rubris ornatis.* — Long. 8-9,5 mm. — Chaco-Boliviae.

Die Art gehört in die Nachbarschaft von *viridinitens* Crotch p. 55, oder *convergens* Crotch p. 57. Sie ist dunkel metallisch grün oder schwärzlich bronzefarben, auf den Flügeldecken sehr kurz und fein grau behaart, glänzend; an den gelbbraunen Fühlern ist das erste Glied und die Keule schwarz. Flügeldecken von der Basis aus stark, aber in schwachem Bogen erweitert, ungefähr

in  $\frac{1}{6}$  der Länge am breitesten, hier mehr als doppelt so breit wie das Halsschild, dahinter sanft, im letzten Viertel stärker verengt, hoch gewölbt, sehr dicht punktirt, die stärkeren Punkte wenig grösser als die übrigen. Jede Decke mit 2 rothen, schwach abstechenden Makeln. Die erste ist quer, lang oval und liegt in  $\frac{1}{3}$  der Länge, schräg von der Schulterbeule zur Mitte der Naht gerichtet, bleibt aber von beiden ziemlich weit entfernt. Die zweite hat die Form einer schmalen und gleichbreiten schrägen Querbinde am Anfang des letzten Drittels, läuft von der hinteren Verengung der Flügeldecken allmählich nach vorn gerichtet zur Naht und bleibt von dieser und dem Aussenrande wenig weit entfernt. Die Hinterbinden beider Flügeldecken würden also an der Naht unter einem Winkel zusammentreffen und nicht « a nairly straight common fascia » bilden, wie bei der hellgrün gefärbten *viridinitens* Crotch.

3. ***Epilachna pilifera***. *Oblongo-ovalis, postice acuminata, convexa, subtiliter albido-pubescentis, subtus nigra, supra nigro-aenea, cyaneo-vel viridi-aenea, elytris cordatis, pilis longioribus erectis, crebre subruguloso punctulatis, punctis majoribus intermixtis, fascia latissima communi laete rubra*. — Long. 6-7,5 mm. — Chaco Boliviae.

*Epilachna Humboldti* Crotch, Revis, 59.

Mit *Ep. discoidea* Er. und *Humboldti* Muls. sehr nahe verwandt, von beiden aber ohne Weiteres durch die fast regelmässig herzförmigen, hinten zugespitzten Flügeldecken zu unterscheiden.

Länglich eiförmig, schwarz, unten bläulich oder grünlich angehaucht, oben metallisch grün oder blau, eine gemeinschaftliche Querbinde der Flügeldecken, welche die beiden mittleren Viertel der Länge einnimmt, lebhaft roth; Fühler hell gelbbraun, das erste Glied und die Keule schwarz. Flügeldecken in  $\frac{1}{4}$  der Länge am breitesten, dahinter in fast gleichmässiger Rundung verengt, dicht und fein, etwas rünzelig punktirt, mit zahlreichen grösseren Punkten, dicht und sehr fein anliegend, ausserdem mässig dicht abstehend behaart. Die gemeinschaftliche rothe Querbinde ist an der Naht am breitesten und verengt sich nach den Seiten, ihr Vorderrand bildet einen mehr oder weniger grossen Bogen, ihr Hinterrand besteht bald aus einem, bald aus zwei einzelnen Bogen.

Die Type von *Ep. discoidea* Er. auf dem Berliner Museum ist ein verkrüppeltes Exemplar; der rothe Scheibenfleck beginnt dicht hinter dem Schildchen, ist aber auf der rechten Decke nur halb so gross wie auf der linken. Die Grundfarbe der Oberseite ist schwarz, mit geringem blauen Schimmer, nicht « greenish-blue » nach Crotch. *E. Humboldti* beschrieb Mulsant von Haut-Perou, Crotch hielt dafür die vorliegende Art aus Bolivien, und so ist die falsche Vaterlandsangabe auch in den Catalog von Harold übergegangen.

4. *Epilachna sellata*. *Subovalis, convexa, subtiliter griseo-pubescentis, subtus nigra, supra viridi- vel caeruleo-aenea, elytris compressis, humeris rotundato-angulatis, productis, dorso creberrime subtilissimeque punctatis, fascia latissima communi margine antico rotundata vel cordata, margine postico recta vel communiter emarginata straminea aut rubra.* — Long. 8-9 mm. — Chaco Boliviae.

Etwas kleiner, aber von ähnlichem Umriss wie *E. dives* Er., die Schultern treten noch mehr heraus und die Flügeldecken sind dahinter stärker zusammen gedrückt. Brust, Bauch, Beine und Fühler sind schwarz, das zweite bis fünfte Glied der letzteren mehr oder weniger gelbbraun, die Epipleuren der Flügeldecken gewöhnlich von derselben Farbe wie die Oberseite. Diese ist metallisch grün, grünblau, oder blau, selten schwarz, mit metallisch violettem Schimmer, eine breite gemeinschaftliche Querbinde auf den Flügeldecken strohgelb bis lebhaft und gesättigt roth. Diese Binde lässt das erste und letzte Viertel der Decken frei; ihr Hinterrand ist gradlinig, der Vorderrand bildet einen Bogen, die grösste Breite liegt am Ende, wo sie bis an die Seitenrandlinie reicht. Oft ist der Vorderrand, sehr selten auch der Hinterrand an der Naht dreieckig ausgeschnitten. Die Flügeldecken sind dicht hinter den stark heraustretenden Schultern stärker, sodann nur wenig verengt und fast parallel, erst im letzten Drittel verschmälern sie sich stark in einen gemeinschaftlichen sehr stumpfen Winkel.

5. *Epilachna boliviana*. *Ovalis, convexa, caeruleo-viridi-aenea, subtus fere nigra, elytris creberrime ruguloso-punctatis, pilis longioribus erectis, disco rubris.* — Long. 8-9 mm. — Chaco Boliviae.

Der vorhergehenden sehr ähnlich, die Körperform jedoch fast regelmässig breit eiförmig, ohne merklich heraustretende Schultern, die Flügeldecken etwas stärker punktirt, nicht zusammengedrückt, ausser der ziemlich anliegenden Behaarung noch mit längeren aufstehenden Härchen bekleidet und der rothe Scheibenfleck stets grösser. Letzterer ist fast kreisrund, der hintere Bogen etwas schwächer als der vordere. Er lässt vorn etwa ein Sechstel jeder Decke, hinten nur wenig mehr frei und ist vorn öfter schlecht begrenzt.

6. Von Chaco in Bolivia sandte Herr Bang-Haas noch folgende Arten ein: *Epilachna velata* Er., *dives* Er., *V-pallidum* Blanch., eine Varietät von *paenulata* Germ. bei welcher die Makeln der ersten Querreihe tief schwarz, die übrigen Makeln verloschen hellbraun gefärbt sind; endlich *E. Bourcieri* Muls., Sec. 725.

Letztere Art ist nicht von der Insel Santa-Cruz sondern von S. Cruz de la Sierra in Bolivia beschrieben. Die vorliegenden Exemplare sind oben einfarbig metallisch grünlich schwarz, ein einziges hat hinter der Schulterbeule einen undeutlichen kleinen röthlichen Fleck.

7. *Epilachna mexicana* Guér. Die drei hinteren Makeln jeder Flügeldecke fliessen zusammen: entweder Makel 4 + 5, oder 5 + 6, oder 4 + 5 + 6. Im letzteren Falle entsteht ein grosser Fleck, welcher fast die hintere Hälfte jeder Decke ohne Naht- und Seitenrand einnimmt, vorn oder an der Seite oft noch ausgerandet ist oder eine schwarze punktförmige Makel einschliesst: Var. *dealbata*.

Ausserdem muss auf die Var. *fulvitaris* hingewiesen werden, welche einen Uebergang zu *E. defecta* zu bilden scheint. Bei ihr sind die Schienen röthlich pechbraun, Knie und Spitze heller, die Tarsen hell bräunlich gelb.

8. *Epilachna defecta* Muls. Die Zeichnung der Art variirt noch mehr als bei der vorigen: a) die hellen Makeln fliessen zusammen, bald 4 + 5, bald 3 + 4, endlich 3 + 4 + 5. Dieselben bilden zuletzt eine grosse Makel, die am Aussenrande einen dunklen Ausschnitt, die Trennungsstelle von Makel 3 und 5, besitzt, welcher nur selten völlig fehlt: Var. *apicalis*. b) Die drei hinteren Makeln jeder Flügeldecke fehlen: Var. *defectrix*. c) Alle Makeln fehlen. Oberseite einfarbig schwarz, in seltenen Fällen die Flügeldecken nur pechschwarz. Guatemala. Var. *defectissima*.

9. *Epilachna patula* Muls. Der Autor sagt nichts über die Punktirung der Flügeldecken; Crotch nenns sie, Rev. 62, gleichmässig fein. Es sind aber stets grössere Punkte eingemischt, die zuweilen sehr stark werden.

Exemplare mit einfarbig schwarzen Flügeldecken und schwarzem Halsschilde, welches einen mehr oder weniger breiten gelbbraunen Seitensaum besitzt, bilden die Var. *nigripennis*.

10. ***Epilachna nigripes***. *Breviter ovalis, convexa, cinereo pubescens, nigra, nitidula, antennis et palpis (apice excepto), labro limboque laterali prothoracis et elytrorum testaceo-flavis, genubus unguiculisque ferrugineis, prothorace elytris que crebre subtiliter punctatis, his sat crebre fortius punctatis.* — Long. 8-10 mm. — Ecuador (E. Deville), Mus. Bruxelles.

Von der nahe verwandten *Ep. velutina* Oliv. durch die schwarzen Beine und den scharf begrenzten gelben Seitensaum abweichend. Dieser Saum beginnt auf dem Halsschilde über dem Innenrande der Augen und zieht sich bis zu den Hinterecken hin; er ist in den

Vorderecken am breitesten, nach hinten allmählich schwach verengt. Der Saum der Flügeldecken beginnt neben den Hinterecken des Halsschildes und zieht sich in ziemlich gleicher Breite (etwas breiter als der abgesetzte Seitenrand der Flügeldecken) bis kurz vor die Spitze, wo er sich schnell verschmälert. Die Flügeldecken sind mit ziemlich grossen aber flachen Punkten mässig dicht besetzt, etwas runzelig, die Zwischenräume dicht und sehr fein punktirt, etwas feiner als das Halsschild.

11. *Hippodamia convergens* Guér. (1846). Die Varietät ohne schwarze Punkte auf den Flügeldecken, die Naht hinter dem Schildchen schwarz gesäumt oder nicht, ist die Var. *praticola* Muls., Spec. 23 (1851), und mit ihr ist *ambigua* Lec.: Proc. Phil. 1852, 131, identisch. Ihr Halsschild hat einen ziemlich gleichbreiten weissen Saum um den Vorder- und Seitenrand. Ist dieser in der Mitte am Seitenrande unterbrochen oder das Stück von der Mitte bis zu den Hinterecken geschwunden, so hat man die Varietät *punctulata* Lec. vor sich. Crotch erwähnt Mulsants Varietät nicht, hält aber *ambigua* und *punctulata* als Arten aufrecht.

12. *Adalia angulifera* Muls. ist sicher nur eine Varietät von *deficiens* Muls., die an den beiden kleinen strichförmigen weissen Fleckchen auf der Thoraxscheibe zu erkennen ist. Zur Varietät *albofasciata* Muls.; Séc. 64, rechne ich alle Formen mit geschwundener Mittelbinde der Flügeldecken. Letztere sind roth, jede mit einer weissen Basalmakel neben dem Schildchen, die hinten von einem dunklen Schatten, später einer Querbinde bis zur Schulterbeule allmählich ausgedehnt, begrenzt wird. Die Spitze der Flügeldecken ist roth, wie die Scheibe oder hat einen weissen Saum, welcher vorn durch 2 schwarze, später in eine schwarze Querbinde vereinte Punkte begrenzt wird. Eine sehr auffällige Abänderung erwähnt Mulsant nicht, die Var. *vittata*. Bei derselben läuft eine schwarze Längsbinde vom Schulterhöcker parallel der Naht bis hinter die Mitte, wo sie sich mit der Mittelquerbinde vereint oder erlischt, wenn letztere fehlt.

13. *Coccinella picta* Randall bildet eine Form mit einfarbig bräunlich gelben oder strohgelben Flügeldecken: Var. *impictipennis*.

14. *Coccinella emarginata* Muls. Eine seltene Form aus Mexico (Reitter) hat das Halsschild fast einfarbig tief schwarz: Var. *mexicana*. Der weisse Randsaum ist nur noch in den Vorderecken angedeutet und von den beiden Längsstrichen auf der Scheibe ist je ein unscheinbares Pünktchen übrig geblieben.

15. *Coccinella V-nigrum* Muls. 64, besitzt bei normaler Färbung auf jeder Flügeldecke 8 schwarze punktförmige Makeln: 4, 3, 1, die ersten vier bald hinter der Basis, die zweite Querreihe in der Mitte, der letzte Punkt in  $\frac{3}{4}$  der Länge am Aussenrande.

Halsschild in der Regel mit 7 ähnlichen schwarzen Makeln, 3 an der Basis, 4 davor in einer Querreihe; die 5 mittleren Punkte oft vergrössert und die 3 mittleren Y-förmig zusammengeflossen. Guanaxuato (Deugès), Mus. Bruxelles.

Aus Mexico erhielt ich von Reitter ein Stück, welches auf den Flügeldecken nur Spuren einzelner Punkte (2, 4 und 8) besitzt (Var. *chapelensis*), so dass die Art wahrscheinlich auch mit einfarbig gelblichweissen Flügeldecken vorkommen wird.

16. *Coccinella multiguttata* Randall, Journ. Nat. Hist. Boston, 1838, p. 51, bringt Crotch, Revis. 38, zu *Psyllobora 20-maculata* Say, während sie der Haroldsche Catalog p. 3744 als Var. von *Anisosticta strigata* Thunb. citirt. Beides ist falsch. Nach Exemplaren aus Illinois, die mir Herr Scriba in Darmstadt überliess, gehört das Thier zu *Anisosticta 19-punctata* L. und ist identisch mit meiner Varietät *irregularis*. Letztere muss also den älteren Namen von Randall annehmen.

17. **Exochomus bistillatus.** *Breviter ovalis, niger, elytris coerulescentibus, lateribus prothoracis, puncto in elytro singulo, prosterno, epipleuris interne femoribusque flavis.* — Long. 4,5-5 mm. — Columbia.

Mas: *capite flavo, mandibulis palporumque articulo ultimo piceis.*

Den grössten Exemplaren unseres *Ex. 4-pustulatus* in Körperform und Grösse ähnlich, schwarz, die Flügeldecken deutlich blau; Seiten des Halsschildes, Vorderbrust, Seitenstücke der Mittelbrust, Epipleuren mit Ausnahme des Aussenrandes und die Schenkel gelb, ebenso ein kleiner Tropfen in  $\frac{3}{4}$  der Länge jeder Decke, der Naht etwas näher als dem Seitenrande. Beim ♂ ist auch ein sehr feiner Saum am Vorderrande des Halsschildes und der Kopf gelb, die Mandibeln braun, Eudglied der Maxillartaster pechschwarz.

Die Oberseite ist äusserst fein gewirkt, fettig glänzend, das Halsschild sehr fein, die Flügeldecken etwas stärker punktirt, mit gröberem Punkten über dem Seitenrande. Die gelbe Färbung an den Seiden des Halsschildes ist innen scharf begrenzt, sie reicht vorn bis zum Winkel über den Augen, ist bis zur Mitte ziemlich gleichbreit und verengt sich dann allmählich bis zum Hinterrande neben den Ecken. An den Mittel- und Hinterschenkeln ist oft die Spitze mehr oder weniger weit schwarz.

18. **Exochomus personatus.** *Subhemisphaericus, stramineus, elytris punctis 2 (1,1 collocatis) limboque tenui suturali et laterali nigris.* — Long. 4 mm. — Bolivia.

Ziemlich halbkugelig, strohgelb, ein sehr feiner Saum am

Seitenrände der Flügeldecken, ein ähnlicher, in  $\frac{1}{3}$  der Länge sanft erweiterter Saum an der Naht und 2 mässig grosse Punkte auf jeder Decke schwarz. Der erste derselben steht in  $\frac{1}{3}$  der Länge neben der Naht, der zweite in  $\frac{2}{3}$ , eine Spur weiter von der Naht entfernt, auch nicht rund wie der erste sondern quer, fast doppelt so breit als lang. Die Mandibeln sind braun, die Spitze des letzten Maxillartastergliedes schwärzlich, zuweilen noch die Kante am Seitenrande des Halsschildes hinter der Mitte schwarz. Flügeldecken dicht und fein punktirt.

19. *Hynda 15-maculata*. *Breviter ovalis, convexa, nigra, nitida, capite, maculis 3 prothoracis maculisque 12 coleopterorum (2, 3, 1 collocatis) flavo-albidis, pedibus testaceis, femoribus posticis interdum piceis*. — Long. 3,5-4 mm. — Columbia (Bang-Haas).

Mas : *maculis prothoracis antice connexis*.

Hier ist die Gattung *Hynda* Muls. wieder aufgenommen, nachdem sie Crotch, Rev. 213, als einfaches Synonym von *Hyperaspis* erklärte. Einestheils die stark erweiterten und am Rande dicht gezähnelten Vorderschienen, andernteils das letzte dicke Tarsenglied, die langen und starken Basalzähne der Klauen und die abweichende Körperform rechtfertigen zur Genüge die Trennung. Der Umriss ist dadurch verschieden, dass er kein gleichmässiges Oval bildet, weil das Halsschild seine grösste Breite vor den Hinterecken erreicht und an diesen wieder etwas verengt, vorn dagegen sehr wenig verschmälert ist.

Mulsant hat auf ein untergeordnetes Merkmal, die wenig verschiedene Länge des Schildchens, zu grosses Gewicht gelegt, die Bildung der Vorderschienen an *Hynda Buqueti* übersehen und dadurch die Verwandtschaft mit *designata*, *ambigua* und *10-verrucata* verkannt. Zwischen die beiden letztgenannten Arten gehört die vorliegende.

Sie ist kurz eiförmig, glänzend schwarz, die beiden Endglieder der Maxillartaster, die Fühler und Beine hell gelbbraun, letztere einfarbig, oder die Hinterschenkel, seltener alle Schenkel mehr oder weniger weit pechschwarz. Kopf gelblich weiss, beim ♀ oft ein Saum über dem Munde, auf dem Scheitel und neben jedem Auge schwärzlich. Halsschild mit 3 weisslichen Makeln, die mittlere schmal, beim ♀ vorn gerundet, hinten zugespitzt, beim ♂ gleichbreit, vor dem Schildchen gerundet-abgestutzt und vorn gewöhnlich in einen hellen Randsaum übergehend, welcher die Seitenmakeln verbindet. Letztere sind beim ♀ quer viereckig, liegen in den Vorderecken und reichen wenig über die Mitte nach hinten, beim ♂ sind sie viel grösser und lassen oft nur einen schmalen, nach

innen verengten Quersaum vor den Hinterecken frei. Schildchen etwas länger als breit, schwarz. Flügeldecken fein, etwas weitläufiger und stärker als das Halsschild punktirt, jede mit 6 weissen Makeln: 1 und 2 an der Basis, 1 lang, rechteckig in den Vorder-ecken, 2 neben dem Schildchen, lang eiförmig, hinten verschmälert, 3 bis 5 sind länglich, die beiden äusseren liegen hinter der Mitte, die innere beginnt weit vor der Mitte, 3 ist annähernd halbkreisförmig, 4 fast rechteckig, 5 schief dreieckig. Makel 6 liegt am fein schwarz gesäumten Spitzenrande und ist quer, rechteckig, mit abgerundeten Ecken.

20. *Cleothera cordifera*. *Breviter ovalis, nigra, nitida, antennis pedibusque testaceis, ventre apice rufescente, prothorace limbo laterali (♀) et apicali (♂) flavo, elytris flavis, macula magna communi ante medium, cordiformi, postice in limbum suturalem ante apicem abbreviatum continuata maculisque duabus magnis discoidalibus nigris.* — Long. 3 mm. — Paraguay (Drake).

Mas: *Capite flavo.*

Femina: *Capite flavo, macula magna subquadrata clypeali nigra.*

Diese Art ist von *loricata* und *cognata* Muls., sowie *propria* Kirsch etc. sofort durch den gemeinschaftlichen schwarzen Fleck der Flügeldecken zu unterscheiden. Derselbe ist vorn tief winkelig ausgeschnitten, herzförmig, der Vorderrand läuft mit dem Basalrande der Flügeldecken parallel; von der Mitte ab ist er auf einen ziemlich breiten Nahtsaum verengt, welcher vor der Spitze gerundet-abgestutzt endet. Die vordere Scheibenmakel ist viereckig, mit gerundeten Ecken, nach hinten verbreitert, die hintere Makel ist grösser, fast rund, nur der etwas schiefe Vorderrand ziemlich geradlinig. Von der gelben Grundfarbe der Flügeldecken bleiben auf jeder 3 mässig breite Linien übrig, eine neben dem dunklen Vorder- und Seitenrande, eine Längslinie, die in der Mitte des Vorderrandes beginnt, vor der Mitte nach innen biegt und dann der Naht parallel läuft, endlich eine wenig schräge Querlinie, welche die Längslinie und die Aussenrandlinie in der Mitte der Flügeldecken verbindet.

21. *Hyperaspis elegans* Muls., Spec. 658, (*undulata* Say), ist über die Westhälfte der Vereinigten Staaten von Nordamerika verbreitet, 2-2,7 mm. lang, und hat auf jeder Flügeldecke eine gelbe, rundliche Makel etwas vor der Mitte, näher der Naht als den Seiten, sowie eine gelbe Längsbinde am Seitenrande, welche in  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{2}{3}$  der Länge verengt ist. Bei der Grundform, die ich nirgends erwähnt finde und daher als Var. *guttifera* bezeichne, ist die Längsbinde in die normalen 3 kleinen Makeln aufgelöst: eine dreieckige, an der Schulter, die andre halbkreisförmig, grösstentheils hinter der Mitte, die dritte querdreieckig, vor der Spitze.

Die ähnliche *H. venustula* Muls. 671, hat ein fast ganz rötlich gelbes Halsschild.

22. Die Zeichnung von *Brachyacantha lepida* Muls., welche Chapuis, Genera, T. 134, f. 5, gegeben hat, darf nicht unter dieser Art citirt werden, denn sie ist entweder falsch, oder gehört zu einer anderen Art. Eine ähnliche Zeichnung des Halsschildes, sowie eine rhombische Humeral- und Suturalmakel, sowie die fast in zwei Makeln aufgelöste Hintermakel der Flügeldecken kommen bei *lepida* nicht vor.

23. ***Poria picipes***. *Hemisphaerica, griseo pubescens, supra metallica, cyanea, subtus brunneo-rufa, prosterno, mesosterno pedibusque nigro-piceis, labro antennisque rufis, his articulis 3 ultimis infuscatis, prothorace dense subtilissimeque punctulato, obsolete testaceo marginato, elytris vage punctatis, punctis majoribus vage impressis.* — Long. 6,2 mm. — S. Paulo, Amazon.

Der *P. sanguinitarsis* Muls. sehr nahe verwandt, durch die schwache Punktirung des Oberseite, dunkle Beine und helle Hinterbrust verschieden; die Güte der Art ist jedoch hierdurch nicht sicher verbürgt, weil es bei der Seltenheit der *Poria* Arten bis jetzt nicht möglich war, ein Bild von ihrer Variationsfähigkeit in Bezug auf Farbe und Skulptur zu gewinnen.

Ziemlich halbkugelig, oben metallisch kornbuntenblau, bald mehr violett, bald grünlich, glänzend, dicht grau behaart, Vorder- und Mittelbrust nebst den Beinen nicht besonders tief schwarz, Hinterbrust und Bauch gesättigt bräunlich roth, schwächer als die Oberseite behaart, Oberlippe und Fühler roth, die 3 Endglieder der letzteren dunkelbraun, ein verloschener Saum am Seiten- und Vorderrande des Halsschildes rötlich. Derselbe nimmt an den Seiten die aufgebogene Kante vor der Mitte ein, ist an den Vorder-ecken bis zum Innenrande der Augen verbreitert, in der Mitte des Vorderrandes sehr fein und undeutlich. Das Halsschild ist sehr dicht und fein punktulirt, die Flügeldecken sind mässig dicht, fein und wenig tief punktirt mit grösseren, unregelmässig gestellten, flachen Punkten, die auf einer Kreisfläche in der Mitte des Rückens fehlen, nach dem Rande hin allmählich an Stärke zunehmen. Der Ausschnitt der Schienen zur Einlagerung der Tarsen, ist bogenförmig.

Die vorliegenden Exemplare sind ♀ und haben auf dem 6. Bauchringe eine Millelfurche.

24. In der Gattung *Poria* ist das ♂ stets kleiner als das ♀, oft mit heller gefärbtem Kopfe, und der 6. Bauchring besitzt einen sehr breiten und tiefen Ausschnitt in der Mitte des Hinterrandes,

in dem eine grosse Oeffnung für den Durchgang des Geschlechtsorganes und ein 7. Segment sichtbar wird.

Beim ♂ von *cyanea* ist auch noch der Hinterrand des 5. Segmentes in der Mitte scharf halbkreisförmig ausgerandet, das 6. Segment ist vor dem Ausschnitte höckerartig aufgetrieben, ausserdem sind die Seiten des Halsschildes bis in die Hinterecken fein weisslich gesäumt. Bei *coxalis* Muls. ♂ hat der Hinterrand des 5. Bauchringes eine sehr weite und flache stumpfwinkelige Ausrandung, das 6. Segment einen ziemlich bis zur Basis reichenden, beinahe viereckigen Ausschnitt.

25. **Poria collaris.** *Breviter ovalis, convexiuscula, supra coeruleo-aenea, griseo pubescens, prothorace crebre subtilissimeque punctulato, lateribus latius rufo-testaceis, elytris punctatis, punctis majoribus numerosis impressis, pectore nigro, ventre rubro, pedibus piceis, genubus tarsisque rufescentibus.* — Long. 5 mm. — Columbia (Bang-Haas).

Die Art ist an der Zeichnung des Halsschildes kenntlich, welches lebhaft rothgelb, nur im mittleren Drittel metallisch blaugrün gefärbt ist. Diese dunkle Farbe nimmt eine scharf begrenzte Längsbinde ein, welche vor der Mitte kaum breiter als die Stirn, hinter derselben sehr sanft verbreitert ist. Beim ♂ hat der 5. und 6. Bauchring am Hinterrande einen weiten und tiefen dreieckigen Ausschnitt.

26. **Eupalea boliviana.** *Ovalis, apice subacuminata, convexa, griseo pubescens, subtus nigra, ore, antennis ventrequae flavo-testaceis, hoc segmento primo leviter infuscato, capite viridi-aeneo, prothorace flavo, vitta media pone medium dilatata coeruleo-aenea, elytris crebre punctatis, metallico violaceis, macula magna apicali antice et in lateribus truncata flavâ.* — Long. 4 mm. — Bolivia.

Kleiner, jedoch sehr ähnlich der *Eup. formosa* Muls., die Oberlippe, die Taster und der Bauch röthlich gelb, die gelbe Makel der Flügeldecken beginnt dicht hinter der Mitte, ist an den Seiten und vorn gradlinig begrenzt, so dass die Aussenecke rechtwinkelig wird, und lässt an der Naht nur vorn einen sehr kurzen dreieckigen Raum für die Grundfarbe frei, während dahinter blos die Nahtkante dunkel ist. Die Punkte auf dieser gelben Makel, welche neben der Naht und vor dem Hinterrande stehen, sind dunkel gefärbt.

27. **Exoplectra Drakei.** *Subhemisphaerica, subtus ferruginea, cinnamomeo pubescens, supra nigra; dense subtilissimeque griseo pubescens et punctata, spatio circulari in elytro singulo nudo minus dense et paullo fortius punctato, capite albido-sericeo pubescente, angulis anticis prothoracis rufescentibus.* — Long. 4 mm. — Paraguay (Drake).

Unterseits rostroth, hellbraun behaart, oben rein schwarz, der Kopf dicht weisslich, seidenglänzend behaart, die Härchen jederseits nach innen zur Mittellinie gerichtet und auf dieser ein wenig aufgerichtet, Halsschild und Flügeldecken sehr dicht und fein punktirt und zart grau behaart, jede Flügeldecke mit einer kahlen Kreisfläche, die vor der Mitte, dicht neben der Naht liegt und weiltläufiger und stärker als die übrigen Theile punktirt ist. Fühler und ein schmaler Saum am Vorderrande des Halsschildes jederseits hinter dem Auge röthlich.

28. **Exoplectra funebris**. *Subhemisphaerica, nigra, supra leviter obscure aeneo micans, sat crebre subtilissime punctata et griseo pubescens, elytris spatio communi rotundo pone scutellum fere laevi et subnudo, tibiis et tarsis posticis, ano, antennis limboque angusto in angulis anticis prothoracis piceo-rufis*. — Long. 3,8 mm., lat. 3,5 mm. — Paraguay (Drake).

Wenig länger als breit gewölbt, schwarz, oben mit einem schwachen dunkel bronzegrünen Schimmer, welcher aus der sehr dichten und zarten Behaarung wenig hervortritt. Ein schmaler, verloschener Saum in den Vorderecken des Halsschildes, Fühler, Aussenrand der Hinterschienen, Hintertarsen und der After mehr oder weniger röthlich pech-braun. Halsschild und Flügeldecken sind äusserst fein und mässig dicht punctirt, letztere mit einer fast kahlen und glatten gemeinschaftlichen runden Stelle in der Umgebung des höchsten Punktes, ein Stück hinter dem Schildchen.

29. **Exoplectra angustifrons**. *Hemisphaerica, carminea, subtus pube flavescens, supra pube albida obtecta, antennis, palpis pedibusque testaceis, fronte inter oculos fortius angustata, prothorace margine antico albido-translucido, elytris crebre subtilissimeque punctatis*. — Long. 3 mm. — Itaituba, Amazon.

Halb so gross als *coccinea* F. und durch den Stirnbau sehr abweichend. Bei *coccinea* ist die Stirn viel breiter als der Durchmesser eines Auges, mit ziemlich parallelen Seiten, bei der vorliegenden Art convergiren die Seiten nach oben sehr stark, so dass die Stirn vor dem Scheitel bedeutend schmaler als der Augendurchmesser ist.

30. **Chnoodes nigra**. *Subhemisphaerica, nigra, nitida, subtilissime griseo pubescens, capite, angulis anticis prothoracis, pedibus ventrequae testaceo-flavis, elytris sat crebre subtilissime punctatis*. — Long. 3 mm. — Paraguay (Drake).

Der gelbe Saum in den Vorderecken des Halsschildes ist ziemlich breit, beginnt etwas vor den Hinterecken und endet neben dem Innenrande der Augen. Auf der Unterseite ist er als grosse ovale Makel sichtbar. Das erste Bauchsegment ist in der Mitte etwas angedunkelt.

31. *Coccidula lepida* Lec., nach einem Exemplare aus Vermont beschrieben, Crotch unbekannt, ist am Südufer der Canadischen Seen verbreitet. Ich besitze ein abweichend gezeichnetes Stück aus Ohio und erhielt kürzlich zwei normal gefärbte aus Illinois durch Herrn Scriba.

Die Art ist unserer *scutellata* Hbst. ähnlich, aber lebhafter gefärbt, feiner behaart, glänzender, der Kopf, mit Ausnahme der Oberlippe und des Mundes tief schwarz. Die Zeichnung der Flügeldecken ist fast wie bei *scutellata*, aber der grosse gemeinschaftliche schwarze Fleck am Schildchen verbindet sich an der Basis um die Schulter herum durch einen nicht besonders breiten Seitenraum, der unterseits auch die Epipleuren einnimmt, mit der Makel am Seitenrande.

Bei der Varietät *suturalis* verbindet sich die Schildchenmakel durch einen breiten Nahtsaum mit der gemeinschaftlichen Makel hinter der Mitte, auch die Seitenmakel ist bis an dieselbe nach innen ausgedehnt und es bleibt auf jeder Decke ein länglicher Scheibenfleck vor der Mitte und die Spitze roth.

## 2. ASIATISCHE ARTEN.

32. *Epitachna 28-punctata* Fabr. Eine beachtenswerthe Form von Ceylon steckt in mehreren Exemplaren im Brüsseler Museum. Dieselbe ist gross, breit gebaut und hoch gewölbt, oberseits sehr dicht, aber äusserst fein behaart, hellbraun; auf dem Halsschild sind in der Regel 5 verloschene dunkle Flecke (3, 2), auf jeder Flügeldecke 11 schwarze Punkte, von denen 5 sehr klein, die übrigen 6 gross und makelförmig sind. Die 6 grossen Flecke stellen die Normalmakeln der meisten asiatischen Epilachnen vor und haben eine Lage, ähnlich wie bei unserer *chrysolina*, genau wie bei *ocellata*, *gradaria*, *dodecastigma*, *territa* etc. Diese Form muss zu *E. sparsa* Hbst. gezählt werden und zeigt uns, dass *E. 28-punctata* aus einer Grundform abgeleitet werden muss, die unserer *chrysolina* sehr ähnlich war.

33. *Semiadalia Heydeni* Ws., Deutsch. Ent. Z., 1892, 109, ist nach einem Exemplare beschrieben, an welchem keine Geschlechts Auszeichnung zu sehen war. Durch Herrn Bang-Haas erhielt ich unlängst ein Pärchen von Margelan und es stellt sich nun heraus, dass das Thier eine ächte *Hippodamia* ist, weil das dritte Fühlerglied beim ♂ schlank, cylindrisch und nicht dreieckig ist. Die Art gehört neben *tredecimpunctata*, ähnelt in Körperform, Farbe und Zeichnung der *Semiadalia notata* Laich. und besitzt ein kurzes Halsschild wie *Hippod. 7-maculata* Deg.

34. *Ballia eucharis* Muls., Opusc., III., 39 (1859), India: Simla

(Hauser), ist der *Callineda 16-notata* F. sehr ähnlich, hell bräunlich gelb, jede Flügeldecke mit 1 bis 5 schwarzen Punkten 1, 3, 1, von denen der erste stets auf der Schulterbeule steht. Von Varietäten sind beschrieben : a) *testacea* Muls., l. c. 41, Ober- und Unterseite einfarbig strohgelb; b) *montivaga* Muls., l. c. 39, wie vorige, die Mitte des Halsschildes der Länge nach, sowie die Unterseite schwarz, nur die spitze der Schienen und die Tarsen rothbraun; c) *Mayeti* Muls., Mon. 189 (1866), Halsschild im mittleren Drittel der Länge nach schwarz, die 3 mittleren Punkte auf den Flügeldecken (2 bis 4) zu einer Querbinde vereint.

Crotch führt die Art, Rev. 127, mit Unrecht als *Mayeti* auf.

35. *Halyzia straminea*. Hope. Grösser, aber von ähnlichem Körperbau wie unsere *sedecim guttata* L., oben citronengelb, auf dem Halsschilde eine Makel jederseits der Mittellinie, auf den Flügeldecken ein Nahtsaum und je 4 Makeln verloschen röthlich braun.

Die Form und Ausdehnung dieser Zeichnung ist variabel. Bei einem Exemplare von Simla (Hauser), welches dem von Mulsant beschriebenen Typ Hopes gleicht, sind die Makeln des Halsschildes klein, halbkreisförmig und liegen hinter der Mitte, die Nahtbinde ist fast gleich breit, die Makeln der Flügeldecken sind rundlich, bei einer anderen, auch im Umriss längeren Form von Sikkim (Hauser), sind die Makeln auf dem Halsschilde gross, fast bis an den Vorderrand ausgedehnt, und jede nimmt ziemlich  $\frac{1}{4}$  von der Breite des Halsschild ein, die Nahtbinde ist an der Basis, vor und hinter der Mitte bogig erweitert, und die 4 Makeln jeder Decke sind der Länge nach ausgedehnt, 1 und 3 schräg, die hintere Ecke nach innen gerichtet, 2 und 4 den Seiten parallel.

36. *Coccinella Billieti* Muls., Opusc. III. 16., von Crotch, Rev. 112, der ein typisches Exemplar gesehen hatte, ohne Grund zu *14-pustulata* L. Crotch gezogen, sodann p. 158 als *Propylea Kehamae* Crotch neu beschrieben, ist eine vorzügliche Art, die an dem schlanken Körperbau (Grösse und Umriss wie bei *Anisosticta 19-punctata* L.) und der Zeichnung der Oberseite sofort sicher zu erkennen ist. Bräunlich weiss, eine Querbinde auf dem Scheitel, eine Längsbinde des Halsschildes und 3 gemeinschaftliche Querbinden auf den Flügeldecken schwarz. Die Binde des Halsschildes beginnt dicht hinter dem hellen Vorderrande, ist bis zur Mitte ungefähr  $\frac{1}{3}$  so breit als das Halsschild und erweitert sich dahinter allmählich. Die beiden vorderen Binden der Flügeldecken bestehen aus je zwei nach vorn offenen Bogen, die dritte aus einem Bogen. Diese Querbinden scheinen aus 9 schwarzen Makeln entstanden zu sein, 3 gemeinschaftliche auf der Naht und drei auf jeder Decke.

Wenn sich die 2. und 3. Querbinde mit einander vereinigen, entstehen auf jeder Decke 6 helle Makeln: 1, 2, 2, 1. Die Unterseite ist grösstentheils schwarz, Beine röthlich gelbbraun. Himalaya (Hauser).

37. *Cyphocaria Duvauceli* Muls. Var. *ruficollis*. Halsschild einfarbig roth. Java, Museum Brüssel.

38. **Callineda principalis**. *Breviter ovalis, convexiuscula, ferruginea, prothorace utrinque limbo latissimo flavo-albido, interne vitta nigra terminato, elytris crebre inaequaliter punctatis, macula communi subreniformi pone medium maculisque 6 in elytro singulo (2, 2, 1, 1) miniatis, antennis articulo ultimo subquadrato*. — Long. 6-6, 5 mm. — Insulis Key (Bang-Haas).

Diese hübsche Art steckte in einigen Exemplaren zwischen einer ganzen Reihe der *Callineda decussata* Crotch von den Key-Inseln, sie ist auch dieser Art in jeder Hinsicht ähnlich, abgesehen von der verschiedenen Zahl, Form und Lage der rothen Makeln auf den Flügeldecken, aber sie gehört eigentlich nicht in die Gattung *Callineda*, die durch ein sehr kurzes und breites, schief abgesetztes Endglied der Fühler ausgezeichnet ist, welches bei *principalis* eine ziemlich quadratische Form hat. Ich will jedoch die ungläublichen Schwierigkeiten in der Uebersicht der eigentlichen Coccinellen durch Gründung einer neuen Gattung nicht vermehren.

Auf dem Halsschilde ist das mittlere Drittel der Länge ockerfarbig oder rostroth und mit einer gebogenen schwarzen Längsbinde jederseits besetzt, welche das äussere weissgelbe Drittel scharf begrenzt. Die Flügeldecken sind dicht mit feinen und darunter gemischten gröberen Punkten besetzt und haben ausser einer gemeinschaftlichen Makel je 6 hell kirschrothe Makeln, welche oft in mennigeroth, ähnlich der Farbe guten Siegelackes, verbleichen. Makel 1 und 2 liegen dicht hinter der Basis neben einander an der Schulterbeule, 1 aussen von dieser, klein, dreieckig, 2 innen, grösser, rund. Makel 3 und 4 reichen hinten bis zur Mitte der Flügeldecken, 3 ist so gross als 1 und 2 zusammen, rund, am Seitenrande, 4 ist sehr lang birnförmig. Sie beginnt schmal am Schildchen, zieht sich, allmählich nach aussen verbreitert, neben der Naht hin und ist am Ende abgerundet. Makel 5 liegt genau hinter 3 und ist ihr in Form und Grösse ähnlich, 6 ist wenig kleiner als 2, fast halbkreisförmig, in der Spitze. Die gemeinschaftliche Makel liegt mit 5 in einer geraden Querreihe, ist breiter als lang, vorn leicht ausgerandet, hinten abgerundet oder winkelig ausgezogen.

Zuweilen dehnt sich die vordere, schmale Hälfte der birnförmigen Makel 4 bis an die Naht aus und es entsteht dann eine lange

gemeinschaftliche Makel, die sich hinten in zwei breite, divergierende Zipfel theilt. In diesem Falle ist auch Makel 1 mit 3 durch einen Saum am Seitenrande verbunden.

39. *Micraspis pentas* Muls., Crotch, Rev. 174, gehört nicht in diese Gattung (*Alesia* Muls.), sondern zu *Cælophora*, wohin sie Mulsant ganz richtig stellte, und ist mit *C. unicolor* nahe verwandt. Die kleine, rothgelbe Art hat an der Basis des Halsschildes 5 schwarze Punkte, einer, halbkreisförmig vor dem schwarzen Schildchen, zwei jederseits davon, rund, der innere am Basalrande, der äussere vor demselben. Bei dem Stücke im Mus. Bruxelles sind die Punkte von einem hellgelben Ringe umgeben.

40. **Chilocorus Hauseri.** *Hemisphaericus, niger, nitidus, capite fascia angusta frontali rubra, prothorace coeruleo-nigro, subtilissime minus dense, in lateribus crebrius punctato, his pubescentibus, elytris sat crebre subtiliter punctatis, rubris, limbo laterali metallico nigro-coeruleo, epipleuris interne ventraeque testaceo-rufis.* — Long. 5 mm. — Sikkim (Hauser).

Mit *Ch. rufitarsis* Motsch. nahe verwandt, aber durch die theilweise metallische Färbung der Oberseite von ihm und den ähnlichen Arten unterschieden. Halbkugelig, Brust, Beine, äussere Hälfte der Epipleuren und Kopf schwarz, letzterer mit einer rothen Querbinde zwischen den Augen. Halsschild schwarz, mit metallisch blauem Schimmer, stark glänzend, wenig dicht und sehr fein, an den Seiten stärker und dichter punktirt und fein behaart, der Seitenrand gradlinig. Schildchen schwarz. Flügeldecken lebhaft roth, dichter und kräftiger als das Halsschild punktirt, mit einem gleichbreiten, scharf begrenzten, dunkel kornblumenblauen Seitensaume, welcher etwa  $\frac{1}{5}$  der Breite der Flügeldecken in der Mitte einnimmt. Bauch und innere Hälfte der Epipleuren vor der Mitte röthlich gelbbraun.

41. **PHAENOCHILUS** nov. gen. *Corpus hemisphaericum. Clypeus lateribus in lamellam productus. Labrum sat angustum, subtriangulare. Mandibulae parum curvatae, subrectae. Palpi articulo ultimo longissimo, conico. Tarsi recepti, tibiae externe denticulo obtuso instructae.*

Diese Gattung steht *Chilocorus* sehr nahe, die Körperform, Farbe, Punktirung, Bildung des Halsschildes, der Brust und des Bauches ist ziemlich dieselbe, aber der Mund ist schmal, die Oberlippe fast dreieckig, die Mandibeln sind kaum gebogen, mit einem beinahe geraden Aussenrande und das Endglied aller Taster ist nicht beilförmig, sondern cylindrisch, nach vorn leicht verengt, konisch, fast dreimal so lang als an der Basis breit. Die Schienen sind zur Einlagerung der Tarsen ausgeschnitten, am Anfange

dieses Ausschnittes entsteht ein sehr stumpfer Zahn, welcher weniger als bei den meisten Chilocoren in die Augen fällt.

Ich habe eine Art bereits früher als *Chilocorus ruficollis* von Celebes, Deutsch. ent. Z., 1885, 230, beschrieben.

42. **Phaenochilus punctifrons.** *Hemisphaericus, subcompressus, ferrugineus, nitidus, supra sat crebre subtilissime punctatus, fronte crebre fortius punctata.* — Long. 4 mm. — Insula Banguey (Bang-Haas).

Körper seitlich etwas zusammengedrückt, sehr hoch gewölbt, oben lebhaft rostroth, glänzend, unter etwas heller, mehr röthlich gelbbraun. Halsschild und Flügeldecken mässig dicht und sehr fein, die Stirn dichter und stärker, etwas runzelig punktirt, Brust und Mitte des Bauches fast glatt, die Seiten der Bauchringe und das letzte Segment deutlich punktirt. Die Schenkellinie läuft in flachem Bogen zum Hinterrande des 1. Segmentes und an diesem bis zur Seite.

43. **Ortalia pusilla.** *Breviter ovalis, sat convexa, pube grisea sat dense vestita, flavo-albida, prothorace antrorsum sensim angustato, crebre subtilissimeque punctulato, elytris crebre punctatis, loculo communi suturali pone scutellum fere impunctato, subpolito, rufescente vel nigro, metasterno (pleuris exceptis) segmentisque primis ventralibus medio plus minusve nigris.* — Long. 2,8-3 mm. — Perak, Malacca.

Var. a) *moesta*: *Elytris nigris, limbo marginali sub humero apiceque testaceo-flavis, metasterno nigro, ventre segmento primo infuscato.* — Long. 1,8-2,2 mm. — Perak, Malacca, Banguey p. Borneo (Bang-Haas).

Var. b) *ut in a, sed major, elytris limbo apicali latiore.* — Long. 2,8 mm. — Bohol, Luzon (Mus. Bruxelles).

Kleiner als die bis jetzt bekannten Arten, ausgezeichnet durch die dunklere Stelle an der Naht der Flügeldecken und die schwarze Hinterbrust.

Die Farbe ist ein gelbliches oder bräunliches Weiss, Fühler und Beine mehr röthlich gelbbraun, Hinterbrust mit Ausnahme der Seitenstücke und des grössten Theiles von dem Raume, welchen die Schenkellinie umschliesst, schwarz, ebenso auch die Mitte der ersten 2-4 Bauchringe. Die Oberseite ist weisslich grau behaart, wenig glänzend, das Halsschild sehr dicht und äusserst fein, die Flügeldecken viel stärker punktirt, aber auf einem leicht erhöhten Raume an der Naht hinter dem Schildchen fast glatt, glänzend, bräunlich, rostroth bis schwarz gefärbt. Bei hellen Exemplaren ist diese dunklere Stelle aussen schlecht begrenzt, bei dunklen hat sie die Form einer gemeinschaftlichen schwarzen, runden Makel, die bräunlich umgrenzt ist.

Es wäre möglich, dass Gorham diese Art als *Clanis? uninotata*, Ann. Belg., 1894, 205, beschrieben hat, aber die Ausdrücke: « ferruginea, elytra puncto communi subquadrato nigro » und die Grösse 1,5 mm. passen nicht.

Mit dieser Art vereinige ich nicht ohne Bedenken zwei Formen, bei denen die Flügeldecken zum grössten Theile schwarz sind. Von der ersten, var. *moesta*, liegen mir 1 Ex. von Perak und 23 von Banguay bei Borneo vor, die bedeutend kleiner als *pusilla* sind und unter sich in Grösse und Färbung wenig variiren. Auf den Flügeldecken ist ein Saum an der Spitze, der vordere Theil der Epipleuren und häufig noch ein Saum in der Schulterecke bräunlich oder röthlich gelb.

Die zweite Form, von der im Brüsseler Museum 2 Exemplare mit der Vaterlandsangabe Bohol und Luzon stecken, ist so gross wie die kleinsten Stücke von *pusilla*, der gelbe Spitzensaum der Flügeldecken ist viel breiter als bei *moesta*, er nimmt ziemlich das letzte Viertel derselben ein.

Die Unterseite der Var. *a* und *b* ist nun bedeutet heller gefärbt als bei *pusilla*, indem die Bauchsegmente in der Mitte bei keinem Exemplare schwarz sind; nur der erste Ring ist an den Seiten, oder gänzlich angedunkelt. Aus diesem Grunde, und weil mir auch Übergänge in der Färbung der Flügeldecken nicht bekannt sind, stellen sich diese Formen vielleicht später als gute Arten heraus.

44. *Aspidimerus orbiculus* Gyll., var. *nigripennis*: *Macula rufa elytrorum deficiente*. — Banguay.

Unter zahlreichen Stücken von Banguay (Bang-Haas) fanden sich nur wenige normal gefärbte, mit rother Scheibenmakel, die übrigen hatten einfarbig schwarze Flügeldecken. Einen spezifischen Unterschied zwischen beiden Formen kann ich nicht finden.

Die Geschlechtsunterschiede der Art sind auch in der Farbe ausgeprägt. Beim ♂ ist der Kopf entweder einfarbig gelb, oder der Mund, zuweilen selbst die untere Hälfte des Kopfes schwarz, das Halsschild hat eine grosse helle Makel in den Vorderecken, die sich auf einen verwaschenen Saum verschmälern kann, manchmal ist der ganze Vorderrand fein gelb gesäumt. Beim ♀ ist die Stirn mehr oder weniger breit gelb, oder doch ein Fleck neben der Fühlerwurzel, oft aber auch der Kopf einfarbig schwarz. Das Halsschild wie beim ♂ oder völlig schwarz.

45. *Scymnus albopilis* Motsch., Étud., 1858, 119, glaube ich in einer Art wieder zu erkennen, welche Herr Bang-Haas von Banguay bei Borneo und Perak auf Malacca einsandte. Das Thier

ist 1,8 mm. lang, röthlich gelbbraun, die Hinterbrust und die vordere Hälfte der Flügeldecken (oft die vorderen  $\frac{2}{3}$ - $\frac{3}{4}$ ) schwarz. Die Grenze der hellen Färbung bildet eine gerade Linie. Im vorderen Drittel an der Naht befinden sich auf jeder Decke 2 schräge Reihen stärkerer, von hinten eingestochener Punkte, der Raum zwischen diesen und der Naht ist fast glatt. Die Schenkellinie ist vollständig, ein Halbkreis, welcher ziemlich bis zum Hinterrande des 1. Segmentes reicht, der eingeschlossene Raum ist glatt, nur am Vorderrande punktirt. Die Art gehört also zu *Pullus* Muls. Das Metasternum ist flach gedrückt, ein lang dreieckiger, vorn verengter Raum in der Mitte glatt, der übrige Theil dicht, stark und tief in Schrägreihen punktirt die nach aussen feiner werden.

46. **Rhizobius brevicornis.** *Oblongo-ovalis, convexiusculus, ferrugineus, crebre punctatus et pilosus, antennis brevibus, prothorace antrorsum angustato, lateribus sat rotundatis, angulis anticis obtusiusculis, elytris litura picea suturali et laterali, apice dilutioribus.* — Long. 2 mm. — Borneo.

Die kleinste Art, halb so gross als unser *Rh. litura*, aber kräftiger als dieser punktirt und viel dichter und länger abstehend weisslich grau behaart.

Rostroth, das Halsschild in der Mitte und hinten dunkler als an den Seiten und am Vorderrande, auf den Flügeldecken ein breiter, verwaschener Streifen an der Naht und ein ähnlicher Längswisch in der Mitte am Seitenrande schwärzlich; das hintere Viertel der Decken hell rostroth. Kopf ziemlich gross und breit, Fühler kaum die Mitte der Halsschildseiten erreichend, Glied 1 sehr dick, 2 kurz, halb so dick als 1, 3 bis 8 sehr dünn. Glied 3 so lang als 4 bis 8 zusammen, diese auch bei starker Vergrößerung nicht deutlich von einander zu unterscheiden, die Endglieder bilden eine kurze, allmählich erweiterte Keule. Schenkellinie grösser wie bei den europäischen Arten.

47. *Sticholotis indica* Kirsch, Mitth. Mus. Dresden, 1875, 57, von Malacca, Perak (Bang-Haas) und von Java, Pengalengan und Sukabumi (Fruhstorfer), ist auf den Flügeldecken ziegelroth, glänzend, eine ganze Querbinde über die Mitte, ein Saum an der Naht und am Seitenrande mehr oder weniger breit schwarz.

Bei hellen Stücken ist die Querbinde in der Mitte unterbrochen, sie erreicht auf beiden Decken die Naht nicht; der Kopf und das Halsschild nehmen allmählich eine gesättigt rostrothe Farbe an. Ersterer ist zuletzt einfarbig rostroth, letzteres nur noch am Hinterrande schwarz gesäumt.

Kirsch beschrieb die Art als *Lotis* und erschwerte dadurch ihr

Wiedererkennen, dass er die Flügeldecken schwarz naunte, mit 2 grossen rothen Flecken.

48. **Sticholotis quadrimaculata.** *Hemisphaerica, nigra, nitida, crebre subtiliter punctata, elytris maculis 2 (1, 1) rubris, capite, epipleuris interne abdominis lateribus brunneo-rufis, pedibus testaceis.* — Long. 2 mm. — India orientalis (Bang-Haas).

Unterseite pechschwarz, Bauchränder und innere Hälfte der Epipleuren röthlich, Beine röthlich gelbbraun, Taster und Fühler gelb, Kopf rothbraun, Halsschild und Flügeldecken tief schwarz, glänzend, der Vorderrand des ersteren roth durchscheinend. Auf jeder Decke 2 grosse lebhaft rothe Makeln, die erste vor der Mitte, quer, der Vorderrand grade, der Basis der Flügeldecken parallel, auf dem Schulterhöcker endigend, von der Naht eben so weit als von der Basis entfernt, der Hinterrand bogenförmig; die zweite Makel ist kleiner, rund, dicht hinter der Mitte, und der Naht etwas näher als die Vordermakel. Die Flügeldecken sind mässig dicht punktirt, an der Naht feiner als aussen, mit einer starken Punktreihe ein Stück über dem Seitenrande, an der Stelle, an welcher unten die Epipleuren beginnen.

49. **Sticholotis quadrisignata.** *Hemisphaerica, subtus rufopicea, ore, antennis pedibusque testaceo-flavis, supra picea, capite rufobrunneo, elytris sat fortiter punctatis, maculis binis (1, 1), prima magna, basali, rufis, margine laterali rufotranslucido.* — Long. 1,6 mm. — Cochinchina : Hué.

Kleiner als die vorige, auf den Flügeldecken bedeutend stärker punktirt, über dem Seitenrande daher keine Punktreihe bemerkbar, die vordere rothe Makel beginnt unmittelbar an der Basis und dicht neben der Naht, so dass sie mit der auf der andern Flügeldecke fast eine gemeinschaftliche Querbinde von einer Schulter zur andern zu bilden scheint.

Die Flügeldecken der meisten *Sticholotis*-Arten sind durchaus verworren punktirt, aber auf ihrer Unterseite bemerkt man 8 regelmässige tiefe Punktreihen, welche durch breite Zwischenstreifen geschieden sind.

Ueber die Lebensweise der *Stich. indica* machte Herr Fruhstorfer die Mittheilung, dass er dies Thier auf Java stets am ausfliessenden Saft und unter Baumrinden in Gesellschaft von Erotyliden und Endomychiden angetroffen habe.

### 3. AFRICANISCHE ARTEN.

50. **Epilachna deltoides.** *Subcordata, valde convexa, obscure ferruginea, prothorace elytrisque piceis, densissime breviterque cinereo-pubescentibus, pectore femoribusque infuscatiss, elytris*

*creberrime punctulatis, punctis majoribus latera versus profundioribus impressis, singulo maculis 7 (1, 1, 2, 2, 1,) ferrugineis, obsolete nigro-cinctis, unguiculis bifidis.* — Long. 6 mm. — Congo (Mus. Bruxelles).

Die Oberseite ist äusserst fein und dicht grau behaart, so dass die Farbe des Grundes und die Zeichnung der Flügeldecken wenig hervorsticht. Letztere besteht aus 7 bräunlichrothen, runden Makeln, welche mehr oder weniger deutlich von einem dunklen Ringe begrenzt werden. Makel 1 ist fast rechteckig, und liegt an der Basis auf dem vorderen und äusseren Theile der Schulterbeule, die übrigen Makeln sind rund, 2 liegt nach innen von 1, ein Stück von der Basis entfernt, 3 und 4 bilden eine Querreihe vor der Mitte, 3 befindet sich genau hinter 1 in der Nähe des Seitenrandes, 4, ein wenig weiter vorgerückt, unmittelbar an der Naht, dicht hinter 2, Makel 4, 2 und 1 liegen in einer graden Linie, die schräg von der Naht bis zur Schulterecke läuft und mit derjenigen der andern Flügeldecke, sowie dem Basalrande ein Dreieck bildet, auf welchem die Flügeldecken abgeflacht sind und stark abfallen. Makel 5 und 6 bilden eine Querreihe hinter der Mitte, 7 befindet sich vor der Spitze.

Von *14-signata* Muls. unterscheidet sich diese Art sofort durch die Stellung der 4 vorderen Makeln, von denen die zweite nicht an der Basis der Flügeldecken neben dem Schildchen, und 4 nicht nach aussen von 2, sondern viel weiter nach innen liegt und die Naht berührt. Ausserdem ist der Körper hinter der Mitte fast gradlinig in eine gemeinschaftliche Spitze verengt.

51. *Alesia amenula* Gerst., Zanzibar (Raffray, Mus. Bruxelles). Von den übrigen Arten durch die auffällig vorgezogenen Schulterecken der Flügeldecken abweichend und in der Körperform daher dem *Chilocorus nigritus* und *Wahlbergi* ähnlich. Das vorliegende Exemplar hat auf dem schwarzen Halsschilde 2 Punkte auf der Scheibe, eine grosse, eckige Quermakel in den Vorderecken und einen Vorderrandsaum hell gelbbraun. Letzterer ist in der Mitte in eine Spitze erweitert.

52. *Ortalia 4-maculata*. *Obtuse ovata, flavo-testacea, subtilissime pubescens, elytris crebre punctulatis, maculis duabus transversis (1,1) punctoque obsolete nigris.* — Long. 5 mm. — Madagascar (collect. Chapuis, Mus. Bruxelles).

Beiderseits etwas abgestutzt und an den Seiten wenig gerundet, hell bräunlich gelb, auf den Flügeldecken mehr röthlich. Diese sind sehr dicht und äusserst fein punktirt, jede mit 2 grossen, schwarzen Quermakeln und einem strichförmigen schwarzen verloschenen Punkte neben dem Schildchen. Die erste Makel liegt

hinter der Basis und bleibt von dieser mit der inneren Vorderecke eben so weit entfernt als von der Naht. Die äussere Vorderecke reicht seitwärts wenig über den Schulterhöcker hinaus und ist vom Basalrande weiter entfernt als die Innenecke. Die zweite Makel liegt hinter der Mitte an der Verengung der Flügeldecken zur Spitze; sie ist etwas breiter als Makel 1. Beide haben nicht ganz regelmässige, schwach gezackte Ränder, namentlich tritt aus der ersten Makel hinten, aus der zweiten vorn eine Spitze deutlich heraus, welche bei Zunahme der dunklen Färbung die Wahrscheinlichkeit einer Verbindung beider Makeln der Länge nach andeutet.

53. **Scymnus africanus**. *Ovalis, convexiusculus, subtiliter griseo-pubescentis, niger, sat nitidus, ore, antennis, pedibus abdominisque apice testaceis, prothorace transverso, punctulato, margine antico obsolete testaceo, elytris subtiliter punctatis, rufo-testaceis basi limboque suturali et laterali nigris, his apice dilatatis, abbreviatis*. — Long. 1,8-2 mm. — Banana-Boma (Tschoffen, Mus. Bruxelles).

Mas : *capite testaceo*.

Grösse, Körperform und Farbe ungefähr wie bei *Pullus suturalis* Thunb., durch die gleiche Bildung der Schenkellinien nur mit *Sc. Levaillanti* Muls. näher verwandt.

Die Flügeldecken sind rötlich gelbbraun, eine breiter Saum an der Basis, der in eine gemeinschaftliche breite Binde an der Naht und einen Seitensaum verlängert ist, schwarz. Letzterer ist unter der Schulter ziemlich schmal, dahinter bogenförmig verbreitert, in  $\frac{3}{4}$  der Länge abgekürzt. Eben so lang ist die Nahtbinde, die hinter der Mitte gleichfalls erweitert ist. Vorderbrust mit zwei vorn convergirenden Kielen, Schenkellinie ziemlich flach, bis  $\frac{4}{5}$  des Segmentes reichend, aussen erloschen.

Eine ähnliche Färbung hat *Sc. constrictus* Muls. von Madagascar, aber die Seiten des Halsschildes sind bei ihm hell gesäumt und Naht- und Seitenbinde der Flügeldecken stärker erweitert. Letztere endigt vorn an der Schulter.

54. **Scymnus pruinus**. *Ovalis, convexus, niger, dense subtilissimeque argenteo-pubescentis, supra creberrime punctulatus, ore, antennis pedibusque flavis, prothorace margine antico obsolete testaceo, prosterno bicarinato*. — Long. 1,5 mm. — Banana-Boma (Tschoffen, Mus. Bruxelles).

Die Kiellinien des Prosternum laufen dicht neben einander und vereinigen sich vorn, die Schenkellinie bildet einen sehr flachen Bogen, der bis  $\frac{4}{5}$  der Länge, dann dem Hinterrande ziemlich parallel läuft und aussen abgekürzt ist. Das Thier ist schwarz,

oben äusserst dicht und fein punktirt und behaart, die Härchen sehr kurz, so dass die Oberseite wie mit einem feinen, weisslichen Reife bedeckt erscheint, die Unterseite ist äusserst dicht punktirt. Mund, Fühler und Beine sind gelb, ein erloschener feiner Saum am Vorderrande des Halsschildes bräunlich gelb.

55. *Platynaspis vittigera*. *Breviter ovalis, subtiliter cinereo-pubescentis, subtilissime punctata, nigra, nitida, prothorace angulis anticis pedibusque testaceis, elytro singulo vitta lata, parallela, postice minime abbreviata, lutea.* — Long. 2,5 mm. — Banana (Tschoffen, Mus. Bruxelles).

Eine kleine, glänzende, an der gelben Längsbinde jeder Flügeldecke leicht zu erkennende Art.

Breit eiförmig, glänzend schwarz, äusserst dicht, kurz und sehr fein grau behaart, eine Makel in den Vorderecken des Halsschildes, die bis zum Innenrande der Augen, an den Seiten bis hinter die Mitte reicht, und schlecht begrenzt ist, sowie die Beine rötlich gelbbraun, eine breite Längsbinde auf jeder Flügeldecke heller, bräunlich gelb. Diese Binde ist gleichbreit, nimmt etwas mehr als  $\frac{1}{3}$  der Breite jeder Decke ein, läuft der Naht parallel und liegt dieser viel näher als dem Seitenrande. An ihrer Basis ist der Rand schmal und undeutlich, an ihrer Spitze der Hinterrand breiter schwarz gesäumt. Man könnte die Zeichnung der Flügeldecken auch so angeben: Beide besitzen 5 Längsbinden, eine breite, schwarze jederseits am Seitenrande, eine ähnlich breite gelbe, jederseits nach innen, sowie eine gemeinschaftliche, etwas schmalere Nahtbinde, die vorn und hinten unmerklich verengt und durch einen Saum mit der Aussenbinde verbunden ist.

Das Männchen wird wohl einen gelben Kopf haben.

Es liegt mir ein schlecht erhaltenes Exemplar vor, dessen rechte Flügeldecke losgelöst und die Unterseite verklebt ist, so dass die Färbung derselben nicht festzustellen ist.

#### 4. AUSTRALISCHE ARTEN.

56. *ADOXELLUS* nov. gen. *Corpus ovatum, convexum, apterum, supra dense pilosum. Caput parvum, minus porrectum, oculi parvi, granulati. Antennae 11-articulatae, longae. Prothorax transversus, lateribus late marginatis. Elytra punctata basi prothoracis latitudine aequantia, lateribus rotundata, apice subacuminata, callo humerali nullo.*

Diese Gattung umfasst mehrere Arten aus Neu-Seeland und Australien, denen man auf den ersten Blick ansieht, dass sie ein eigenes Genus bilden müssen. Broun hat zwei davon, *flavohirtus* und *picinus*, Manual New-Zealand Col., 1880, p. 646 und 649,

beschrieben, aber, weil er die Arbeiten Mulsant's nicht kannte und sich seine Arten von irgend jemand als *Scymnus* bestimmen liess, wirklich als *Scymnus*-Arten, ohne sich dabei an die eigene Gattungsdiagnose zu kehren, die allerdings aus Chapuis Gen. XII entlehnt ist. In derselben heisst es p. 646 « Antennae slender and short, not attaining the middle of the pronotum » und doch besitzen die obengenannten Arten lange Fühler, welche die Basis der Mittelbrust erreichen. Jede *Scymnus*-Beschreibung ohne Berücksichtigung der Gestalt der Schenkellinie ist werthlos, denn man kann die Art dann einzig nach typischen Exemplaren wieder erkennen. So müssen Broun's Scymnen in Zukunft erst nach Typen an ihren wirklichen Ort gestellt werden. Ich habe von Broun gesandte Stücke des *flavohirtus* im Mus. Bruxelles gesehen und besitze ein eben solches von *picinus* aus Dohrn's Sammlung.

*Adoxellus* gehört zu den *Rhizobiinen*, dem Habitus nach (ähnlich einigen *Nisotra*-Arten) in die Nähe von *Rhizobius*. Die Thiere sind an dem ungeflügelten Körper, mit schulterlosen, ziemlich lang und dicht aufstehend behaarten Flügeldecken zu erkennen. Die Schenkellinie ist vollständig und bildet einen sehr flachen Bogen, welcher die Mitte des Segmentes kaum erreicht.

57. ***Adoxellus concinnus***. *Rufo-testaceus, supra sat longe et dense testaceo-pilosus, sat nitidus, capite prothoraceque dense subtiliter elytrisque fortius punctatis, his apice evidenter acuminatis*. — Long. 3,5 mm. — Adelaide (coll. Chapuis, Mus. Bruxelles).

Dem *Ad. flavohirtus* sehr ähnlich, aber etwas grösser, namentlich breiter, hinten stärker zugespitzt, auf der Oberseite durchgängig feiner punktirt. Die Randlinie des Halsschildes ist schwach, nur in der Mitte bemerkbar, wie bei der verwandten Art, während sie bei dem dunklen *picinus* viel stärker ausgeprägt und bis zum Seitenrande deutlich ist.

58. Eine zweite ungeflügelte Gattung der *Rhizobiinen* bildet das von Kirsch (Deutsch. ent. Z., 1877, 173) als *Rhizobius Auchlandiae* beschriebene Thier, welches « unter ausgelegten Kadavern im Urwalde am Port Ross » gesammelt wurde. Dasselbe erinnert im Umriss des Körpers etwa an *Litargus bifasciatus* und ist der Typ der Gattung *Stenococcus*.

Die vorstehenden beiden Gattungen sind in folgender Art zu trennen :

1. Körper geflügelt. Hierher die übrigen *Rhizobiinen*.
- 1'. Körper ungeflügelt. Schenkellinie ein vollständiger Bogen. Vorderrand des Halsschildes nicht oder sehr sanft ausgerandet, Vorderecken völlig verrundet. 2.
2. Körper gerundet, gewölbt, oben ziemlich lang aufstehend behaart, theilweise dunkel, blau oder metallisch gefärbt.

Kopf klein, Augen ziemlich grob gekörnt, nach oben convergirend. Flügeldecken hinten in eine gemeinschaftliche kurze und stumpfe Spitze ausgezogen. Schenkellinie kurz, schwach gebogen. *Adoxellus* Ws.

- 2'. Körper schlank, fast parallel, wenig gewölbt, oben gleichmässig äusserst dicht, fein punktirt, sehr fein, reifartig behaart. Kopf ziemlich gross, Augen fein gekörnt, ihre Innenränder fast parallel, nach oben unmerklich divergirend. Flügeldecken hinten gemeinschaftlich abgerundet. Schenkellinie ziemlich gross, über die Mitte des Segmentes hinaus reichend.

*Stenococcus* Ws.

59. In den Ann. nat. Hist., 1875, p. 222, beschrieb Pascoe einen *Cranophorus venustus* von Neu-Seeland, welcher Repräsentant einer neuen Gattung ist, die den Namen *Cassiculus* führen mag. Sie unterscheidet sich von *Cranophorus* durch die lange, aufgerichtete Behaarung der Oberseite, das Prosternum, welches nach der Mitte zu einer Längsleiste aufsteigt und die in der Mitte gezähnten Klauen. Die Fühler sind 11-gliedrig, Glied 1-3 stark, 1 lang, keulenförmig, 3 etwas, 2 bedeutend kürzer als 1, die folgenden 5 Glieder sind dünn, gleichbreit, die 3 Endglieder bilden eine abgesetzte Keule, jedes Glied derselben ist an der Basis viel schmaler als an der Spitze.

60. **Rodatus depressus.** *Ovalis, fere depressus, testaceo-rufus, cinereo-pilosus, prothorace transverso, subtiliter punctato, angulis anticis rotundatis, elytris piceis, nitidis, limbo apicali epipleurisque rufis, dorso minus crebre punctatis, punctis plurimis majoribus impressis.* — Long. 4,5 mm. — Melbourne (coll. Chappuis, Mus. Bruxelles).

Mas : *Segmento 5 ventrali foveis binis rotundis, longe separatis profunde impresso, in medio ante marginem posticum truncatum transversim deplanato, segmento 6 parvo, transversim lineare, plano.*

In der Körperform dem *Rod. carnifex* Muls. am ähnlichsten, aber viel flacher, oben glänzender, feiner punktirt und schon durch das einfarbig rothe Halsschild leicht zu unterscheiden. Das fünfte Segment des ♂ hat jederseits eine grosse, tiefe, runde Grube und vor dem abgestutzten, oder kaum merklich geschweiften, niedergedrückten Hinterrande einen schmalen, ebenen Querstreifen. Beide Gruben sind durch einen etwas gewölbten Raum getrennt, der wenig grösser ist als der Querdurchmesser einer Grube. Das 6. Segment ist sehr kurz, eben, sein Hinterrand läuft dem des 5. Segmentes parallel.

61. *Diomus* Muls. ist bisher als Abtheilung der Gattung *Scymnus* angesehen worden, ich möchte sie aber als selbständiges

Genus auffassen. Bei allen *Diomus*-Arten sind die beiden ersten Bauchringe so vollkommen verwachsen, dass die Naht zwischen ihnen im mittleren Theile fehlt, oder nur durch eine feine, glatte Linie angedeutet ist. Die Schenkellinie bildet einen Viertelkreis, sie legt sich im äusseren Theile auf die Trennungslinie der beiden ersten Segmente wodurch der erste Ring aussen einen leistenförmigen Rand erhält.

Die Gattung scheint die ältesten Scymniden zu umfassen und namentlich in Australien reich vertreten zu sein.

62. *Diomus rusticus*. *Ovalis, convexiusculus, cinereo-pubes-cens, niger, nitidus, ore, antennis, angulis anticis prothoracis, macula magna postice emarginata in elytro singulo tarsisque testaceo-flavis, prothorace elytrisque subtilissime punctulatis, prosterno bicarinato, carinis antrorsum leniter convergentibus.* — Long. 2,5-3 mm. — Adelaide (coll. Chapuis, Mus. Bruxelles).

Mas: *capite limboque laterali prothoracis flavis, trochanteribus tibiisque testaceis.*

Oval, nur mässig gewölbt, oben nicht besonders dicht und auf den Flügeldecken ziemlich lang grau behaart, glänzend schwarz, äusserst fein verloschen punctirt, Oberlippe, Mundtheile und Fühler, ein Saum in den Vorderecken des Halsschildes (von den Augen bis etwa zur Mitte des Seitenrandes reichend), eine grosse Makel auf den Flügeldecken und die Tarsen bräunlich gelb, die Schienenspitze röthlich. Die Makel jeder Decke ist gross, quer viereckig, beginnt unmittelbar hinter der Schulterbeule und endet hinter der Mitte; innen reicht sie bis dicht an die Naht, aussen bleibt sie vom Seitenrande etwas weiter entfernt, der Vorderrand bildet einen sanften Bogen, der Hinterrand ist winkelig, oder ausgerandet, der innere Theil endet etwas weiter hinten als der äussere.

Beim ♂ ist der Kopf, sowie ein breiter Seitensaum des Halsschildes bräunlich gelb, die Trochanteren und Schienen röthlich gelbbraun.

63. *Diomus scapularis* Ws., Stett., ent. Z., 1885, 237. 3 Exemplare aus Tasmanien im Museum Bruxelles sind dunkler gefärbt als das von mir beschriebene Stück; die Scheibe des Halsschildes und die Flügeldecken bald bis zur Mitte, bald bis an die Spitze schwarzbraun.

64. *Diomus hamatus*. *Ovalis, sat convexus, subtilissime cinereo-pubes-cens, niger, nitidus, ore, antennis, angulis anticis prothoracis pedibusque testaceo-rufis, femoribus plus minusve infuscatis, prothorace elytrisque obsolete punctulatis, his maculis binis lateritiis in singulo ornatis: prima hamata basali juxta scutellum, fere litteram J. formante, secunda pone medium obliqua, transversa; prosterno sat lato.* — Long. 2 mm. — Neu Süd-Wales (coll. Chapuis, Mus. Bruxelles).

Die Art ist sogleich an der ziegelrothen Zeichnung der Flügeldecken zu erkennen. Dieselbe besteht aus einer hakenförmigen Makel im ersten Drittel der Länge neben dem Schildchen und der Naht, auf der linken Flügeldecke ungefähr dem Buchstaben J ähnlich, und aus einer schiefen Quermakel hinter der Mitte. Diese reicht nahe an die Naht und den Aussenrand und liegt innen weiter nach hinten als aussen; ihr Vorderrand ist bogenförmig, der Hinterrand fast gradlinig. Das Prosternum bildet ein schmales Rechteck, dessen Längsseiten durch eine vertiefte Randlinie leistenartig emporgehoben werden.

65. **Diomus ferrugineus**. *Ovalis, sat convexus, subtiliter cinereo- (in elytris nubiloso-) pubescens, ferrugineus, nitidulus, ore, antennis pedibusque testaceis, sutura nigra, prothorace subtilissime elytrisque paullo fortius punctulatis, prosterno sat lato.* — Long. 2 mm., Sidney (coll. Chapuis, Mus. Bruxelles).

Dem europäischen *Scymnus globosus* ähnlich, aber schlanker gebaut und weniger gewölbt, rostroth, fein grau behaart, auf den Flügeldecken wolkig, Mund, Beine und der Bauch nach der Spitze hin heller, gelbbraun, die Nahtkante der Flügeldecken schwarz. Das Halsschild ist äusserst fein, die Flügeldecken sind etwas stärker punktirt. Bau der Vorderbrust wie beim vorigen.

66. **Diomus major**. *Breviter-ovalis, sat convexus, cinereo-pubescens, niger, antennis, palpis tibiis anticis tarsisque flavis, angulis anticis prothoracis tibiisque posterioribus apice testaceis, elytris apice ferrugineis; prothorace crebre punctulato, elytris minus crebre et profunde punctatis, interstitiis punctulatis.* — Long. 3,5 mm. — Rockhampton, Queensland (coll. Chapuis, Mus. Bruxelles).

Etwas grösser, aber von ähnlichem Körperbau als *Sc. ferrugatus* Moll. Breit-oval, schwarz, die Mundtheile, Fühler, Vorder-schienen und alle Tarsen bräunlich gelb, die Oberlippe in der Mitte pechbraun. Ein kleiner Fleck in den Vorderecken des Halsschildes, sowie die Spitze der 4 Hinterschienen röthlich gelbbraun, die Flügeldecken an der Spitze breit rostroth gesäumt. Dieser Saum nimmt etwa  $\frac{1}{7}$  der Länge der Flügeldecken ein und ist vorn scharf begrenzt, leicht gebogen. Die Behaarung der Oberseite ist dicht und ziemlich lang, aufgerichtet. Das Halsschild ist dicht und sehr fein punktirt, die Flügeldecken sind doppelt punktirt, nämlich mit ziemlich grossen aber wenig tiefen Punkten mässig dicht besetzt und in den Zwischenräumen fein punktulirt.

Das vorliegende Exemplar ist ein ♀, das ♂ wird einen hellen Kopf, eine grössere Makel in den Vorderecken des Halsschildes und wahrscheinlich auch hellere Beine besitzen.